

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

10.01.2017 – 23.01.2017

Ausgabe 222

02 Universität ehrt Bundesaußenminister

03 Cartoon Ein Uni-Märchen

04 Filmkritik Passengers

2017 – Jahr der Entscheidungen

Dieses Jahr ist ein wichtiges Jahr für die Demokratie. Nicht nur werden die Landtage von NRW, dem Saarland und Schleswig-Holstein, sondern vor allem auch der Bundestag gewählt. Es ist auch deshalb ein wichtiges Jahr, weil nicht nur in Deutschland, dem bevölkerungsreichsten und wirtschaftlich stärksten Land Europas gewählt wird, sondern noch in zwei weiteren EU-Staaten.

Die Niederlande wählen am 15. März die „Tweede Kamer“, was unserem Bundestag entspricht und hier deutet vieles darauf hin, dass die „Partij voor de Vrijheid“ die stärkste Partei wird. Diese ist als rechtspopulistisch zu betrachten und Teil der Europa Fraktion „Europa der Nationen und Freiheit“, zu welcher auch die deutsche AfD und die österreichische FPÖ zählen.

Am 23. April kommt es dann bei unserem großen westlichen Nachbarn zur Wahl: Frankreich wählt seinen Staatspräsidenten. Hier deutet zwar vieles auf den republikanischen Kandidaten Francois Fillon hin, aber Marie Le Pen von der „Front Nationale“ ist ihm dicht auf den Fersen. Sollte es, wie in jeder Wahl seit 1965, zur Stichwahl kommen, bestünden gute Chancen, dass die Parteivorsitzende der rechtspopulistischen Partei, ebenfalls Mitglied der Europa

Fraktion „ENF“, zukünftig die Geschichte der bevölkerungs- und wirtschaftlich zweitstärksten Nation (nach Ausscheiden des Vereinigten Königreichs) leitet.

Im September ist es dann auch in Deutschland so weit. Nach der Bundestagswahl 2017 wird es laut Prognosen kompliziert eine Regierung zu bilden,



2017 wird der neue Bundestag gewählt

Foto: Jürgen Matern

da viele Parteien vertreten sein werden. Wieder dabei sollen die Liberalen (FDP) sein, mit Prognosewerten zwischen 5-7 Prozent. Die Partei war nach der Wahl 2013 erstmals seit Bestehen der BRD nicht vertreten. Neu im Bunde wird voraussichtlich die AfD sein, die bei der letzten Wahl nur knapp den Einzug in den Bundestag verpasst hat. Dieses Jahr wird sie, nach Prognosen, mit zwischen 10-15 Prozent eine starke Kraft werden, die allerdings (noch) von allen Parteien als Koalitionspartner abgelehnt wird.

Bei den bereits im Bundestag vertretenen Parteien sieht es aktuell folgendermaßen aus: Die Linke kann ein kleines Plus verzeichnen, mit Werten zwischen

9 und 11,5 Prozent, die Grünen haben ebenfalls ein kleines Plus und pendeln sich stabil zwischen 10 und 11 Prozent ein. Den beiden großen werden wohl einige Stimmen verloren gehen, die SPD fällt auf Werte zwischen 20 und 21 Prozent, die CDU auf 32-37 Prozent. Die Prognosen stammen aus den aktuellen Sonntagsfragen.

Im Gegensatz zu den Niederlanden und Frankreich scheint für Deutschland in den nächsten Jahren keine Gefahr zu bestehen von Rechtspopulisten regiert zu werden. Aber in Zeiten eines Präsidenten Trump (voraussichtlicher Amtsantritt 20. Januar) und eines erstarkenden Rechtsrucks muss sich Deutschland, müssen sich die deutschen Bürger ihrer Rolle bewusst sein und ein Zeichen gegen diese Bewegung setzen.

Für Interessierte veranstalten die Debating Society Paderborn und unser AstA am 11. Januar eine Debatte zwischen Politikern der AfD, CDU, FDP, Grünen, Linken und SPD. Die Plätze im Audimax sind begrenzt, wer Interesse hat sollte sich daher schnellstens einen Sitzplatz per Mail an anmeldung@asta.upb.de reservieren. Weiter Infos findet ihr auf der Facebook Seite des AstA. (nic)

Kulturwissenschaften würdigen Bundesaußenminister

Am 19. Dezember wurde die Ehrendoktorwürde der Universität Paderborn an Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier im Audimax der Universität verliehen. Die Verleihung erfolgte durch die Fakultät der Kulturwissenschaften. Steinmeier wurde als Kulturpolitiker, insbesondere für seine Förderung der deutschen Auslandsinstitute und seine Art und Weise, internationale Kulturpolitik zu betreiben geehrt, betonte Prof. Dr. Volker Peckhaus, Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften. In Steinmeiers Haltung, dass das Zusammenwirken unterschiedlicher kultureller Perspektiven für das Zusammenleben der Menschen förderlich sei, finde die Fakultät sich wieder.

Die Ehrung Steinmeiers wurde durch die Promotionskommission mit drei Punkten begründet. Erstens, der Förderung der deutschen Auslandsinstitute sowie zweitens, des UNESCO-Weltkulturerbes und drittens, seinem be-

harrlichen Einsatz für interkulturelle Verständigung, wie Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Mitglied der Promotionskommission der Fakultät für Kulturwissenschaften erklärte. Alle Gutachten, die im Lau-



Der Dekan der Fakultät der Kulturwissenschaften, Prof. Dr. Volker Peckhaus, überreicht die Ehrendoktorwürde an Bundesaußenminister Steinmeier

fe des Verfahrens eingereicht worden waren, hätten „ohne jeden Vorbehalt und mit besonderem Nachdruck“ empfohlen, den Titel zu verleihen.

Als Brückenbauer zwischen den Nationen, zwischen Vergangenheit und

Gegenwart sowie für die nachfolgenden Generationen bezeichnete Prof. Dr. Karin von Welck, Vorstandsmitglied der deutschen UNESCO-Kommission, in ihrer Laudatio den Bundesaußenminister.

Dabei ging sie auf verschiedene Tätigkeiten während seiner Laufbahn in der Politik ein, wie während der Ukrainekrise oder seiner Aufarbeitung der Colonia Dignidad in Chile.

Steinmeiers Ansprache „Verbindungen knüpfen, Knoten lösen – Kulturdialog in Krisenzeiten“ war von der Betonung einer Eigenschaft geprägt: Beharrlichkeit. Diese sei unverzichtbar für erfolgreiche Außenpolitik und die Lösung von Konflikten. So rief er dazu auf, Knotenlöser zu sein, anstatt zu versuchen Konflikte wie den mythischen gordischen Knoten zu zerschlagen.

Die Veranstaltung wurde durch das Hochschulorchester der Universität Paderborn begleitet und aufgrund des großen Interesses live in den Hörsaal L1 übertragen. (sth)

2016: (K)ein Abschiedsbrief

Liebes Jahr 2016,

was warst du nur für ein Jahr? Gleich in der ersten Minute hast du Schlagzeilen gemacht, als in Köln und in anderen Städten tausende Frauen Opfer sexueller Straftaten wurden. Die als nordafrikanisch beschriebenen Täter waren ein gefundenes Fressen für die AfD und alle vom rechten Rand. Für sie solltest du ein erfolgversprechendes Jahr werden. Für viele andere war klar: Die Zeit der Willkommenskultur ist nun vorbei.

Du warst ein Jahr geprägt von Angst und Trauer. Im März der Terroranschlag auf den Brüsseler Flughafen, im Juli in Nizza, dann der Angreifer im Zug bei Würzburg und im Dezember nun der Anschlag in Berlin. Das sind nur die größeren Verbrechen in Europa, die uns im Gedächtnis bleiben werden, doch auch weltweit halten Terrororganisationen wie der IS die Menschen in Angst und Schrecken.

Auch die Opfer des Amoklaufs in

München werden wir nicht vergessen. Nicht vergessen, dass dort so mancher AfD-Politiker nicht warten konnte, diesen Vorfall auf die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin zu schieben, obwohl er im Nachhinein nichts damit zu tun hatte.

Du warst ein gutes Jahr für alle rechten und konservativen Politiker. Deine Stimmung haben sie genutzt, sodass die AfD es sich nun in immer mehr Landtagen bequem gemacht hat und der Rechtsruck auch sonst in Europa deutlich zu spüren war. Aus diesem Europa wollen sich die Briten nun verabschieden.

Konservative und fragwürdige Politiker lagen auch weltweit im Trend. Erdogan erstattete wegen des „Schmähgedichts“ Anzeige gegen Jan Böhmermann und nutzte im Juli den Putschversuch gegen ihn, um seine politische Macht zu festigen. In den U.S.A. konnte Donald Trump dagegen beweisen, dass selbst ein pöbelnder Geschäftsmann Präsident werden

kann. Diese beiden bleiben uns auch für das neue Jahr erhalten, danke 2016.

An dir war aber nicht alles schlecht. Mit der Handball-EM im Frühjahr, Fußball-EM im Sommer und den Olympischen Spielen warst du sportlich eingestellt und hast mit Pokémon-GO den einen oder anderem vom Sofa gelockt. Nicht so übel, oder?

Doch du lässt uns viele Sorgen zurück. Vielleicht wolltest du uns ja zum Nachdenken bringen über die Probleme in der Welt? Die Umsetzung war mangelhaft. Du hast uns gleichermaßen zerstritten und zusammenwachsen lassen. Wir hätten es lieber anders gehabt. Im neuen Jahr haben wir nun viel aufzuarbeiten, doch das werden wir angehen und alles was uns wichtig ist, vor allem unsere Werte verteidigen, wenn nötig auch vor uns selbst.

2016, wir werden dich nicht vergessen aber auch nicht vermissen.

Deine universal.

(acr)

UNI MÄRCHEN

GESCHRIEBEN VON: ANDREAS SCHELLENBERG
ILLUSTRIERT VON: EVAN LILLEY

Wer redet andauernd im Seminar? Vermutlich Petra, der ständig langweilig war. Jeder Sitznachbar wird von ihr gestört, während er ihre Lebensgeschichte hört.

Dem Prof gehts zu weit, er fühlt sich gefoppt. Doch wie, wie kriegt er ihren Redefluss gestoppt?

Im stillen Kämmerlein vollführt er ein dunkles Ritual. Petra droht nun eine schreckliche Qual.

Plötzlich hört Petra von überall Stimmen. Es fehlen nur Leute, von denen sie stammen.

"Der Test ist schon Montag, du beginnst lieber jetzt"

"Dafür bräuchten wir soe, grob geschätzt"

Auch zuhause lassen die Stimmen sie nicht in Ruh. Während sie arbeitet, hörte sie ihnen ungewollt zu.

"Ach, in unserer Beziehung läuft einiges nicht rund"

"unser TV funktioniert nicht, kennst du den Grund?"

Das gleiche beim Duschen, es will nicht aufhören. Will die Welt sich gegen sie verschwören?

"Nein, ich kann das nicht so zurücknehmen ohne den Kassabon"

Selbst ihr Freund kann sie nicht ablenken, die Stimmen hören nicht auf zu reden und denken.

"Er hat ziemlich zugenommen in letzter Zeit"

Nicht einen Moment ist sie wirklich allein. Wird das nun für den Rest ihres Lebens so sein?

"stoppen sie die Musik, das geht zu weit!"

Lautes Geföse und Musik hilft nicht weiter, auch Tabletten und Pillen machen sie nicht heiter. Aus blanker Verzweiflung stopft sie sich Nutella ins Ohr. Die Stimmen bleiben, schreien lauter als zuvor.

"Gnade! Wer auch immer mich verfluchte, hör bitte auf! Für meine Ruhe nehme ich jeden Preis in Kauf!"

Professor hört dies und beendet den Spuk. Die Ruhe im Seminar ist als Gewinn gut genug.

Und die Lehre der Geschichte
Wie man in den Wald ruft, so schallts auch heraus. Im Seminar ruhig zu bleiben zählt sich eher aus.

FILMKRITIK

Unter 5000 und doch allein?

Raumschiff Avalon ist auf dem Weg zur Kolonie Homestead II, die sich auf einem weit entfernten Planeten befindet. Eine Reise, die 120 Jahre andauern wird. An Bord befinden sich 5000 Passagiere. Sie alle sind in einem Hyperschlaf in ihren Schlafkammern und bleiben so von der bereits verstrichenen Zeit unberührt. Planmäßig sollen alle Passagiere 4 Monate vor Ankunft auf Homestead II durch technische Hilfe aufwachen. Doch es kommt zu einer technischen Fehlfunktion und so passiert es, dass Mechaniker Jim Preston (Chris Pratt) bereits vorher aufwacht - 90 Jahre zu früh. Schnell ist ihm klar, dass es keinen Weg mehr gibt, erneut für weitere 90 Jahre in den Hyperschlaf zu kommen und er somit bis zu seinem Lebensende auf der Avalon festsetzt. Jim fällt in eine depressive Phase. Die Einsamkeit lässt ihn innerlich wie auch äußerlich verfallen. Bis er auf ein Video von der Journalistin Aurora Lane (Jennifer Lawrence) stößt. Ebenfalls Passagierin auf der Avalon, allerdings noch im Hyperschlaf. Jim verliebt sich und besucht ihre Schlafkammer von dort an. Eine Zeit lang verlässt ihn das Gefühl der

Einsamkeit. Doch es kommt wieder und so entschließt er sich nach einigem Hadern Aurora mithilfe seines technischen Wissen aufzuwecken. Schon nach kurzer Zeit fühlen sich



beide zueinander hingezogen. Neben ihrer Liebe beschäftigt sie aber noch eine ganz andere Frage - Warum sind sie aufgewacht? Und plötzlich droht auch noch die gesamte Technik an Bord zusammenzubrechen. Aurora

Titel: Passengers
Regie: Morten Tyldum
Genre: Action, Science-Fiction
Wertung:

und Jim müssen nun alles dafür tun, das Leben der noch schlafenden Passagiere zu retten und erfahren dabei die Gründe ihres Aufwachens.

Passengers punktet vor allem durch die überzeugenden emotionalen Darbietungen von Jennifer Lawrence und Chris Pratt. Dadurch, dass der Film auf wenige Personen und Schauplätze reduziert ist, hat man genug Zeit sich mit dem Szenario auseinanderzusetzen. Es ergeben sich immer wieder spannende Momente, die die Frage aufkommen lassen, was man wohl selbst in so einer Situation tun würde. Das Raumschiff bietet abwechslungsreiche futuristische Szenenbilder. Man könnte sogar annehmen, dass es so etwas wirklich einmal geben könnte. Außerdem schafft die cleane Darstellung der Avalon immer wieder das Gefühl von Isolation und regt so zum Mitfühlen mit Aurora und Jim an. Jedoch gibt es ein paar nicht ganz durchdachte Details, über die man allerdings hinwegsehen kann. (pcb)

TERMINE

Mi. 11.01.	Audimax Universität Paderborn – 18:00 Uhr Debatte zur Bundes- und Landtagswahl 2017 Der AstA und die Debating Society Paderborn laden zur öffentlichen Debatte mit PolitikerInnen aus den sechs größten und einflussreichsten Parteien Deutschlands. Anmeldungen unter: anmeldung@asta.upb.de
Sa. 14.01.	Heinz Nixdorf MuseumsForum Regionalwettbewerb FIRST LEGO League Beim Roboter-Wettbewerb unter dem Motto „Animal Allies“ treten 22 Teams gegeneinander an. Eintritt frei
So. 15.01..	Audimax Universität Paderborn – 11:15 Uhr Neujahrsempfang der Universität Neben Preisverleihungen und einer Ansprache zur Entwicklung der Hochschule hält Prof. Dr. Dr. Susanne Baer (Richterin am Bundesverfassungsgericht) einen Festvortrag. Das Hochschulorchester sorgt für die musikalische Untermalung des Empfangs. Anmeldung unter www.uni-paderborn.de/neujahrsempfang
Mi. 18.01.	O-Gebäude Universität Paderborn – 10:00 Uhr 6. Tag der Lehre der Universität Paderborn Beim jährlichen Austauschprozess kommen Lehrende aller Fakultäten, aber auch Lehrende und Studierende ins Gespräch. Anmeldung zum Veranstaltungsprogramm unter www.uni-paderborn.de

Impressum

Ausgabe 222

10.01. – 23.01. 2017

Redaktion:

Nick Ahlback (nic)
 Dennis Balkir (ba)
 Raphael Bopp (rb)
 Patricia C. Brinkmann (pcb)
 Betül Daskin (bd)
 Frederike Diekmann (frd)
 Christian Feismann (chf)
 Tobias Fernández Gonzalo (tf)
 Oliver Flothkötter (ofk)
 Dennis Janssen (dj)
 Meike Lauterjung (lau)
 Dorothea Peters (dp)
 Alja Rennwanz (acr)
 Andreas Schellenberg (ahs)
 Michael Schneider (msc)
 Laura Speer (las)
 Sophia Thies (sth)

Layout / Grafik:

Sophia Thies
 Christian Feismann

Webseite:

Dennis Balkir

Druck / Auflage:

Janus Druck Borchen / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
universal@upb.de
www.upb.de/universal
 IDN: 024241830

V.i.S.d.P. / Chefredakteurin:

Sophia Thies

Redaktionssitzung:

dienstags, 13:00 Uhr, Q2.228

Alle Termine ohne Gewähr!